

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Kleine Botschaft — 2. Sächsischer Erzähler — 3. Sächsische Gerichts-Zeitung — 4. Sächsisches Allerlei — 5. Illustriertes Unterhaltungsblatt — 6. Sonntagsblatt — Extra-Beiblatt: Lustiges Bilderbuch.

Abonnementpreise des „Sächs. Landes-Anzeigers“...

Verlag: Alexander Wiede. Chemnitz.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts...

Telegraphische Nachrichten.

Wien. Mit Kainoly reisen der französische und italienische Botschafter nach Pest. — Den französischen Zwischenfall wird die Opposition der ungarischen Delegation nicht vorbringen...

Potsdam, den 8. Juni, Vormittags. Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht, er fühlte sich munter und erfrischt, als er um 10 Uhr aufstand. Vormittags begibt er sich in den Park. Nachmittags findet, falls das Wetter es erlaubt, eine Ausfahrt statt. Ein Kanülenwechsel ist nicht vorgenommen worden. Die Kaiserin reist nach den bisherigen Dispositionen heute Abend nach Westpreußen.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 8. Juni. Deutsches Reich. Aus Schloß Friedrichsberg. Die Nacht zum Donnerstag war für den Kaiser nicht so gut, wie die früheren, der Schlaf war öfter durch Husten gestört. Erst gegen Morgen schlief der Monarch fest ein und blieb zur Spornung auch bis um 11 Uhr im Bett. Nachdem der Kaiser sich erhoben, fühlte er sich indessen ganz wohl und begann unverzüglich mit der Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte. General von Albedyll, Kriegsminister Brasowatz von Schellendorf und Fürst Radolin hielten Vorträge. Da das Wetter sehr windig und regnerisch war, blieb der Kaiser im Zimmer, speiste um 1/2 Uhr und schlief darnach, wie gewöhnlich, einige Zeit. Da sich im Laufe des Nachmittags Regenschauer einstellten, wurde vom Aufenthalt im Freien abgesehen, auch Abends dürfte kaum eine Spazierfahrt unternommen sein. Nach der Zustand des Kaisers in keiner Weise zu Bedenken Anlaß giebt, geht schon daraus hervor, daß für heute Freitag Abend 10 Uhr die Reise der Kaiserin und der Prinzessin Victoria in das westpreussische Ueberseegebiet angesetzt ist. Die Rückkehr soll am Sonnabend Abend erfolgen. — Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat dem deutschen Verein für Knaben-Erziehung eine Beihilfe von 5000 Mark aus Reichsmitteln bewilligt. — Der kaiserliche Wahlbefehl an den Minister von Puttkamer verweist, der „Voss. Btg.“ zufolge, die Wahlreden ernstlich auf ihre Richtigkeit, sich jeder unzulässigen Wahlbeeinflussung zu enthalten. Der Befehl, der vom Minister von Puttkamer beantwortet ist, soll jedenfalls bis zu den im Herbst stattfindenden preussischen Wahlen publicirt werden. — Das Ende der Ministerkrise. Der „Reichsanzeiger“ vom Donnerstag Abend publicirt das Gesetz betr. die Verlängerung der Legislaturperiode in Preußen, von dessen Nichtveröffentlichung sich die letzten Kreisgerichte herleiteten. Das Gesetz ist schon am Sonntag vor acht Tagen vom Kaiser vollzogen. Der kaiserliche Erlaß über

die Wahlfreiheit ist noch nicht bekannt gegeben, dürfte aber in den nächsten Tagen folgen. Ob die Stellung des Ministers von Puttkamer nunmehr wieder gesichert ist, bleibt dahingestellt. Der Wortlaut ist: Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 73 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850. Vom 27. Mai 1888. Wir, Friedrich, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen, unter Zustimmung beider Häuser des Landtages, für den Umfang der Monarchie, was folgt: § 1. An Stelle des Artikels 73 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 tritt folgende Bestimmung: Artikel 73. Die Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten dauert fünf Jahre. § 2. Dieses Gesetz tritt mit Ablauf der gegenwärtigen Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten in Kraft. Unschuldig unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insegel. Gegeben Charlottenburg, den 27. Mai 1888. (L. S.) Friedrich, von Bismarck, von Puttkamer, von Bagdad, Freiliger von Lucius, von Friedberg, von Bötticher, von Gohler, von Scholz, Graf von Bismarck.

— Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha hat, wie aus Friedrichsbergs Mittheilung, Kaiser Friedrich sein im Thüringer Walde so überaus romantisch gelegenes Lustschloß Reichartshausen zum Sommeraufenthalt zur Verfügung gestellt. Der Kaiser geht aber bekanntlich nach Homburg vor der Höhe.

— Wie verlautet, soll schon in nächster Zeit die Frage des Welfenfonds neu angeregt werden. Wie bekannt, ist das Vermögen des verstorbenen Königs Georg von Hannover seinerzeit beschlagnahmt worden, und ein besonderes Gesetz hat bestimmt, daß die Zinsen des beschlagnahmten Vermögens Verwendung finden sollen zur Abwehr feindseliger Bestrebungen König Georgs gegen Preußen. Eine Aufhebung der Beschlagnahme ist nur auf dem Wege der Gesetzgebung möglich. Kaiser Friedrich soll der Ansicht sein, daß es besser sei, den Welfenfonds nicht fortzubesetzen zu lassen.

— Die Offiziere, Sanitätsoffiziere und höheren Beamten des Württembergischen Armeekorps haben zu Gunsten des in Stuttgart zu errichtenden Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf einen Tagesbetrag ihrer Gehälter verzichtet. Es ist dadurch der Denkmalfonds um 5300 M. erhöht worden.

— Der Graf von Paris, Prinz von Orleans, ist zum Kurzurlaub in Bad Nauheim angekommen.

— Englische Blätter berichten, in London sei eine Mordgesellschaft entdeckt, welche Attentate gegen den deutschen Kronprinzen und den Reichskanzler geplant hätte. Wir wollen die furchterliche Geschichte unserer Lesern nicht haarklein erzählen, sie denken wohl selbst schon daran, daß jetzt die Saure-Gurkenzeit kommt.

— Dem Bundesrath ist die übliche Uebersicht der Ergebnisse der Heeresabrechnung für 1887 zugegangen. Darnach wurden in den alphabetischen und alphabetischen geführt 1,394,566 Mann, davon sind u. A. zurückgestellt 491,118, ausgeschlossen 1260, ausgemustert 62,901, der Ersatzreserve I überwiesen 96,741, der Ersatzreserve II 64,337, der Reserve II 440 Mann; ausgeschieden wurden 181,193, und zwar für das Heer zum Dienst mit der Waffe 153,812, ohne Waffe 4923 Mann; für die Flotte aus der Bundesbevölkerung 1405, aus der jeemannlichen Bevölkerung 1683 Mann.

— In dem 6. Berliner Wahlkreise steht nunmehr binnen Kurzem eine Neuwahl für den Reichstag bevor. Nachdem das Amtsgericht zu Dessau die Entmündigung des geisteskranken Abgeordneten Henschler ausgesprochen hat, ist von dem für ihn eingetragenen Kandidaten dieses Wahlkreises, dem Reichstagsabgeordneten für sein Wahlbezirk niedergelegt worden. Die Sozialdemokraten stellen für die Neuwahl Viehwitz als Kandidaten an, an dessen Wahl auch kein Zweifel besteht.

— In Nürnberg ist der deutsche Gastwirthschaftstag zu seiner diesjährigen Generalversammlung zusammengetreten. — Für ein deutsches Krankenhaus in Janzibar sind in Deutschland bisher 7000 Mark gesammelt worden.

Italien. Ueber den Streit zwischen Italien und dem Sultan von Janzibar wird aus Rom folgendes mitgetheilt: Der Sultan

von Janzibar hat auf die Anfrage eines Schreibens des Königs von Italien an ihn in wenig formeller Weise geantwortet und diese Beleidigung durch eine längere Weigerung, das Schreiben entgegenzunehmen, noch schwerer gemacht. Daraufhin hat der italienische Konsul Genugthuung gefordert. Der Sultan hat sich zwar durch einen General mündlich entschuldigen lassen, der Konsul verlangte aber ein Entschuldigungsschreiben des Sultans an den König. Dies zu geben, weigerte sich der Sultan und so hat der Konsul seine Forderung eingezogen. Zwei italienische Kriegsschiffe sind nach Janzibar unterwegs. Dieselben haben die Befehle, die Vorstellungen des Konsuls zu unterstügen und ihn sowie die italienischen Staatsangehörigen an Bord zu nehmen, falls der Sultan Italien keine Genugthuung dadurch gewähre, daß er das von seinem Vorgänger regelrecht abgetretene Territorium Italien einräumt und sich wegen seines infamsten Verhaltens bei Ueberschreitung des Schreibens des Königs Dürber durch den Konsul entschuldigt. Der deutsche Generalkonsul wird wahrscheinlich vermitteln und die Sache in Güte beizulegen suchen. — Im Garten des Finanzministeriums in Rom wurde eine nicht erplodirte Dynamitbombe gefunden. — Aus Rom wird berichtet, daß der Papst den Konens zur Vermählung des Herzogs Amadeus von Aosta mit seiner Nichte, Prinzessin Maria Vittoria Bonaparte, gegeben hat.

Frankreich. In der Deputirtenkammer ist von der Regierung ein Gesetzentwurf eingebracht worden, welcher die Befreiung für die Basse nach den deutschen Reichslanden festsetzt. — Dem Handelsminister ist die Mitteilung zugegangen, daß die russische Regierung Finnland gestattet hat, sich auf eigene Hand und Rechnung an der Ausstellung von 1889 zu betheiligen. — General Gogort, der frühere Kriegsminister, ist an General Wolffs Stelle zum Kommandanten des VII. Armeekorps (Besançon) ernannt worden. — Die Wai-Einnahmen des Staates übersteigen den Vorschlag um 6, die Ergebnisse des Vorjahres um 9 Millionen. — Die Epinaler Geschworenen sprachen unter Hänckelschen der Juror drei französische Soldaten frei, die einen italienischen Arbeiter getödtet hatten.

Rußland. Aus Warschau wird berichtet: Die militärischen Telegraphenbureaus in Kiew und Plozkow wurden aufgelöst. Die Offiziere haben die von ihnen nachgesuchten Urlaube erhalten. Von der Befehlshaber werden diese Umstände als furchtliche Symptome betrachtet. — In der Festungs-Artillerie-Bezirk zu Nowogorodierost erplodirte eine zwei Fuß schwere Bombe. Drei Mann sind todt, drei schwer, viele leicht verletzt. — Wie aus Kiew gemeldet wird, dauern die Bauernunruhen im Süden noch immer fort, es herrscht geradezu verzweifelte Zustände.

Orient. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, sollen im Laufe dieses Sommers in der Umgebung der türkischen Hauptstadt große Militärmanöver stattfinden, als deren Leiter die in türkischen Diensten stehenden Deutschen, sowie jene türkischen Offiziere in Aussicht genommen sind, welche ihre höheren militärischen Studien in Deutschland zurückgelegt haben. — Ueber die letzten blutigen Zusammenstöße in Albanien wird aus Statari folgendes Neuere gemeldet: Am vorletzten Mai drang eine Bande des montenegrinischen Stammes Raci in türkisches Gebiet ein, wo sie sich in einen Hinterhalt legte. Als eine von einer Hochzeit zurückkehrende Albanenschaar vorbeikam, wurde dieselbe von den Montenegrinern überfallen, wobei drei Personen getödtet und sechs verwundet wurden. Die Verfolgung der Räuber blieb fruchtlos, weil dieselben bei der Rückkehr auf ihr Gebiet von einer montenegrinischen Patrouille aufgenommen wurden, unter deren Schutz sie entkamen. — Wie aus Sofia berichtet wird, wird der Hafen Burgas am Schwarzen Meere sehr stark befestigt. Ein Bataillon Bioniere arbeitet dort. — Nach mehrmaliger Pause hat, wie schon mitgetheilt, Rußland es für angezeigt erachtet, bei der Pforte wieder einmal auf Zahlung der Rückstände der Kriegentschädigung zu dringen. Bekanntlich wurde im definitiven Friedensvertrag von Konstantinopel vom 8. Februar (27. Januar) 1879 der Betrag dieser Entschädigung — nach Abzug des

Mabel Meredith's Liebe.

Novelle von Mrs. Leigh Adams. Autorisirte Uebersetzung von M. D. Forstmann. Nachdruck verboten.

Man schenkte anfangs diesem Gerüchte wenig Glauben, doch wurden bald und mit der größten Eile die erforderlichen Vorbereitungen im Herrenhause betrieben, das Dorf war in Aufregung und Erwartung, und endlich langte auch Mrs. Forstmann an, um, wie man so lange gehofft und erwartet hatte, einstweilen in Abbeyslands zu bleiben. Es trifft sich gar selten genug im Leben, daß die Wirklichkeit unseren Erwartungen entspricht, die meinige aber, so hoch sie auch in Bezug auf Mrs. Forstmann gespannt waren, sollten dennoch übertruffen werden. Sie war — gewiß eine Seltenheit im Leben — eine vollkommen schöne Frau, und zwar in einer solchen Vollendung, daß selbst ein unverkennbarer Zug von Teurigkeit ihrer edlen Schönheit keinen Abbruch that. Sie hatte viele traurige, schwere Lebensschicksale erfahren, und wenn auch die Zeit über ihren Gram und Kummer dahin geschwunden war, so war sie doch noch nicht im Stande gewesen, jede Spur davon zu verwischen. Die sonstigen schwarzen Augen hatten einen matten, fast lebensmüden Ausdruck, das dunkle seidnenhaarige Haar war reichlich mit Silberfäden durchzogen, und um den schöngewölbten Mund trat unverkennbar ein wehmüthiger Zug hervor.

Der Wahrheit gemäß darf ich wohl behaupten, daß Mrs. Forstmann meine erste Liebe gewesen war, denn ich vermag die hingebende Zuneigung, welche ich für meine ältere Freundin empfand, kaum anders zu bezeichnen. Sie war für mich eine Erscheinung, kaum anders zu bezeichnen. Sie war für mich eine Erscheinung, kaum anders zu bezeichnen. Sie war für mich eine Erscheinung, kaum anders zu bezeichnen.

Wenn meine Tante irgend welche eifersüchtigen Regungen empfand, weil meine Zeit und meine Gedanken vielfach ihr und Wittegeates entgegen wurden, so glaube ich doch, daß das Bewußtsein, ihre Rechte als täglichen Gast im Herrenhause, als bevorzugte Gesellschaftlerin der Hausherrin zu wissen, sie damit auszuüben vermochte. Was

meine treue Annie anbetrifft, so war sie stets der bestimmten Ueberszeugung gewesen, daß ich nur in der Welt zu erscheinen brauche, um überall Anerkennung zu finden.

Das Band der Liebe, welches eine, noch fester zu knüpfen, schätzte und achtete Mrs. Forstmann meinen Lehrer so hoch, wie meine Verehrung für ihn es nur begehren konnte, und es war vielfach der Gegenstand unseres Gesprächs, wie er manche Stunde in unserer Gesellschaft in Abbeyslands verlebte. Ihrer eigenen Vergangenheit gedachte Mrs. Forstmann mir gegenüber auch zuweilen, doch geschah dies stets nur mit leiser, zarter Hand, ein Beweis, daß das Weh, welches sie zu tragen hatte, noch keine weitere Verklärung vertragen. Sie sprach oft und viel von ihrem abwesenden Sohne Donald, dieser war ihr einziges Gut, ihr höchster irdischer Schatz; sie war stolz auf sein Wissen und seine Talente und eben so stolz auf seine kindliche Liebe und Verehrung, die sich immer wieder in jedem seiner Briefe ausdrückte.

Und nun, an diesem ersten schon genannten Frühlingstage, sollte der Erde ins Vaterhaus zurückkehren, und als ich, wie bereits bemerkt, die Alles hinabwandelte, wußte ich, daß Donald Forstmann sich auf dem Wege nach Abbeyslands befand. Von eben so traurigen oder vielmehr wehmüthigen wie freudigen Gedanken — erstere hatten meine Geburtsstagsbetrachtungen hervorgerufen — erfüllt, setzte ich meinen Weg fort, und einmal mit mir selbst und meiner Vergangenheit beschäftigt, legte ich mir, wohl zum erstenmale in meinem Leben, die Frage auf, ob dies Leben nicht gewissermaßen für mich vergeblich dahingeflossen sei, da es bis jetzt dessen entbehre, was den meisten Frauen das Dasein lieb und theuer macht und diesen Freude, Glück und Würde verleiht. Mit diesen Gedanken beschäftigt, lehnte ich mein Herz zwar auf gegen die Reichen des erwachsenen Frühlings, der neuerhandenen Natur, die mich umgaben, dennoch aber erfüllte ich tief und innig die Freude des liebenden Herzens, das voll ungeduldiger Sehnsucht der Ankunft des Sohnes entgegen sah.

Mein Weg führte mich an dem Predigerhause vorüber, aus dessen Studierzimmer ein liebes, vertrautes Angesicht mir ein freundliches Lächeln zusandte, dann gelangte ich an die Grenzschleife des Gutes, die durch ein großes Dreieck bezeichnet ward, welches in die Kornfelder von Abbeyslands führte. Die Alles verfolgend, fand ich, als ich das Herrenhaus erreicht hatte, Mrs. Forstmann auf der Terrasse, und beim ersten Blicke schon fiel mir ihre besondere Schönheit auf, da ich sie noch nie in so kostbarer Kleidung gesehen hatte, wie sie zu Ehren ihres Sohnes und zur Feier des Tages angelegt

hatte. Sie trug ein hochrothes Sammtkleid, welches wohl geeignet war, die zarte Hautfarbe ihres edlen Gesichts besonders hervorzuheben zu lassen. Ihre dunklen Augen strahlten in stolzer Mutterfreude und ein selten gesehenes Lächeln umspielte ihren Mund und belebte ihre Züge. Als ich die breiten Stufen hinanzestiegen war und wir uns mit freundlichen Worten begrüßt hatten, sagte sie, auf ihre mit zartem Grün und Blumen, welche sie aus den nachgelassenen Gewächshäusern geholt hatte, gefüllten Hände blickend: „Du siehst, ich kann dir meine Hand nicht reichen, Mabel, du allein weißt, wie sehr, sehr willkommen du mir bist! Dazu kommst du zu gelegener Zeit und kannst mir beim Aus schmücken der Zimmer behilflich sein, die doch zur Ankunft meines Sohnes ein festliches Ansehen haben müssen.“

Ihr Glück schien mir so vollkommen und gerechtfertigt, daß ich es fast wie ein Unrecht betrachtete, mich in das selbe hineinzu drängen zu haben, und ich entgegnete auch folgende: „Ich hätte wohl diesen Morgen nicht kommen sollen, Mrs. Forstmann, denn sicherlich ziehen Sie es heute vor, mit Ihrem Sohne allein zu sein. Daran denke ich indessen erst jetzt, auch ist heute mein Geburtstag und ich wollte mir Ihren Gruß und Glückwunsch dazu holen.“

Wir hatten jetzt das Haus betreten. Sie legte die Blumen und das Grün auf einen Tisch der Vorhalle, ihre zarten weißen Hände dann auf meine Schultern, bog sich tief zu meiner kleinen Gestalt herab, küßte mich wiederholt und herzlich, und sagte im Tone inniger Liebe: „Das ist mein Gruß und Glückwunsch, Kind; beides hast Du im Grunde nicht verdient, denn wie kannst Du nur denken, Du würdest mir nicht zu jeder Zeit willkommen sein?“ „Sie sind sehr, sehr gültig, Mrs. Forstmann,“ antwortete ich bewegt, „und müssen mir meine Bemerkungen verzeihen. Ich habe auf dem Wege hierher über manches ernst, sehr ernst nachgedacht, denn ich trete heute in mein dreißigstes Lebensjahr!“ „Bist Du wirklich schon so alt?“ unterbrach sie mich freundlich. „Das wird Dir niemand glauben, denn Du bist ein so zartes, zierliches Wesen, eine kleine Elfe — eine wirkliche Königin Wad!“ — Du wirst nie im Leben alt werden, Mabel, und selbst im spätesten Alter noch eine zierliche Fee sein, während ich mich zu einer stattlichen Gutsherrin entwickeln werde, die am Arme ihres Sohnes ihre Unterthanen entsucht.“ — Aber wir verließen die kostbare Zeit mit Plaudern, Mabel — — fügte sie lächelnd und geschäftig hinzu. Ich ergrieff eine Handvoll thauenerfüllter Schneeglöckchen und sagte, wohl wissend, daß meiner Freundin meine Unwesenheit willkommen sei:

Vertrag der in Russland abgetretenen Territorien — auf 802,500,000 Franc ...

Amerika. Die demnachstige Session der nordamerikanischen Union ...

Sächsisches.

Die sächsische Regierung hat beim Bundesrat einen Antrag gestellt, bezügl. der Beschäftigung von Arbeitern und jugendlichen ...

Die sächsische Regierung hat beim Bundesrat einen Antrag gestellt, bezügl. der Beschäftigung von Arbeitern und jugendlichen ...

„Wohin soll ich diese Blumen bringen, Liebste?“ „Nach meinen Eltern Schatzkammer,“ erwiderte sie ...

„Wohin soll ich diese Blumen bringen, Liebste?“ „Nach meinen Eltern Schatzkammer,“ erwiderte sie ...

Donald Foretliche ist bereits seit länger als zwei Monaten in Abwesenheit ...

Die Beschäftigten der Städte Chemnitz, Frankfurt, Gera, ...

Freitag, 8. Juni. Bei der in Berlin stattfindenden 4. Reichstags-Sitzung ...

Freitag, 8. Juni. Bei der in Berlin stattfindenden 4. Reichstags-Sitzung ...

Freitag, 8. Juni. Bei der in Berlin stattfindenden 4. Reichstags-Sitzung ...

Freitag, 8. Juni. Bei der in Berlin stattfindenden 4. Reichstags-Sitzung ...

Freitag, 8. Juni. Bei der in Berlin stattfindenden 4. Reichstags-Sitzung ...

Freitag, 8. Juni. Bei der in Berlin stattfindenden 4. Reichstags-Sitzung ...

Freitag, 8. Juni. Bei der in Berlin stattfindenden 4. Reichstags-Sitzung ...

Sonnabend unbegreiflicher Weise unbemerkt entbunden und hatte am Mittwoch ...

Die Arbeiter-Verknüpfungswaren-Industrie, die sich seit den drei Jahrzehnten ihres Bestehens ...

In Brunnabro hat sich der 23 Jahre alte Sohn eines ...

Einmal, 7. Juni. Für die hiesige Marienkirche sind abgemacht ...

Einmal, 7. Juni. Für die hiesige Marienkirche sind abgemacht ...

Einmal, 7. Juni. Für die hiesige Marienkirche sind abgemacht ...

Einmal, 7. Juni. Für die hiesige Marienkirche sind abgemacht ...

Einmal, 7. Juni. Für die hiesige Marienkirche sind abgemacht ...

Einmal, 7. Juni. Für die hiesige Marienkirche sind abgemacht ...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

— Gera, 8. Juni. Unser rühmlich bekannter Kapellmeister ...

— Schleiz, 6. Juni. Die neulich aus Tanna gemeldete ...

— Auma, 5. Juni. Bei dem gestern Morgen in der fünften ...

— Lobenstein, 5. Juni. Der vor kurzem im 38. Jahre in ...

— Ronneburg, 6. Juni. Der höchstgestellte Posten unserer ...

Aus Nah und Fern.

— In Rudolstadt hat am 1. Juni der thüringische ...

— Der Kaiser in der Kirche zu Alt-Geltow. Als ...

der Senen und das muntere Lachen und Singen der Arbeiter ...

Mein Auger hat niemals meine Gedanken sehr in Anspruch ...

— Nach Habang auf Smartra in Hinterindien hat die hiesige ...

...igen König der Ehren." Der Kaiser hatte auf einer kleinen niedrigen ...

— Zur Lutherfestspiel-Affaire in Berlin. Das an ...

— Die bei dem Geräckelsturz im Berliner Schau ...

— Folgende interessante arithmetische Spielerei ...

— Die Rosen der Marquise. Bei einem der letzten ...

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Besondere ...

Chemnitz, den 8. Juni.

— Die nächste öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses ...

— Ueber die hiesige Bierwaaren-Industrie ...

— Nach Habang auf Smartra in Hinterindien hat die hiesige ...

empfangt seine Gäste mit einem Ruffschrei an der Spitze. ...

— Thalia-Theater. Wie schon gestern mitgeteilt, wird morgen ...

— Die Mannigfache Regulierungen werden gegenwärtig am ...

— Die Gegend der Mühlenstraße und ihre Umgebung ...

— Kostbarer Fund. Wie man uns mittheilt, wurde heute Vormittag ...

— Habarber-Compt. Schon öfter ist an dieser Stelle des ...

— Die Nacht. Aus einer an der Peterstraße gelegenen Wohnung ...

— Schlacht- und Viehhol zu Chemnitz. ...

— Schlacht- und Viehhol zu Chemnitz. ...

— Schlacht- und Viehhol zu Chemnitz. ...

— Schlacht- und Viehhol zu Chemnitz. ...

Zum billigsten Preis... Richard Lauschoke, Ecke Anton- u. Friedrichsplatz, Eing. Antonplatz.

Restaurant Eldorado, Markt 7. Einem geduldeten... Anton Schönemann, früher „Bamberger Hof“.

Gasthaus Hochwarte, Frankenberg.

Halte meine 4 Minuten vom Bahnhof... Sulfo-Carbol-Desinfection (laut Ministerial-Erlass bestes Mittel.)

Sulfo-Carbol-Desinfection... Victor Mushack, Berlin, W., Kronenstr. 56. Bankgeschäft.

Chemnitz, Central-Hallen, Chemnitz, Neumarkt 8. Welt-Panorama „Saronia“.

C. O. Knoth, Langestr. No. 20. Wattdecken, Daunendecken, Kameelhaardecken, Frottirhandtücher, Frottirbadetücher, Frottirhandschuhe, Frottirriemen, Bade-Anzüge, Bade-Pantoffel, Bade-Hauben.

Für Fußleidende. Durch meine Kenntnisse, Kunstfertigkeit u. Geschicklichkeit entferne ich sofort gründlich... Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb von Gotthard Enke in Groitzsch i. S. Chemnitz, 26 Königstraße 26. Elegant und dauerhaft, aus bestem Material gearbeitete Damen-Zug- und Knopfstiefel von 4 Mk. 50 Pf. an.

Victor Mushack, Berlin, W., Kronenstr. 56. Bankgeschäft. Coulanteste Vermittlung von Cassa-, Zeit- u. Prämien-Geschäften.

Am Sonntag den 9. Juni... Victoria-Galopp, Ouverture von G. Saffie, Feenreigen, Metamorphosen, Das letzte Geleite.

Aromatische Haushaltseife... Gartenanlagen, als auch zur Jahreshaltung und Sarrichtung von Gärten.

Unterzeichnetem empfiehlt sich den geehrten Herrschaften... Familien-Logis, enthaltend 3 Zimmer, Kellern, schöne helle Küche mit Wasserleitung und Zubehör.

Altenhöfer wegen der Borzüglichkeit ihrer Resultate ist die Gebirgsheilkunst für Lungentränke Reiboldsgrün i. Sachsen.

Reinwollene aparte Neuheiten in Roben von 8 und 9 Metern 12-20 Mark. Bernhard Boldt, Königstr. 2.

Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln empfiehlt Oscar Lindner, Ecke Kasernen- u. Brauhausstr.

Trinke fetter u. dickflüssiger Jsländ. Jäger-Heringe, bester Fisch der Saison, 2 Stück 20 und 25 Pf.

Bruteier, Italiener, à St. 10 Pf., 1 versch. Dorfhaus am Zeisigwalde. Gelegenheitskauf.

Pariser Gummi-Artikel verleiht streng discreter A. Haase, Preisreue, Chemnitz, Friedrichstr. 10. Preisreue gratis u. franco.

Ein Müller, 29 Jahre alt, sucht sich od. später Stellung. Adr.: F. Lademann in Plaue bei Böhla.

2 bis 3 Facettenschleifer suchen zum sofortigen Eintritt bei einem Hochverdienst im Accord von ca. 18 Mark.

Freiwillige Vereinerung des Rittersgutes Rothenkirchen i. V. wegen vorgerückten Alters des Besitzers findet.

Freiwillige Vereinerung des Rittersgutes Rothenkirchen i. V. wegen vorgerückten Alters des Besitzers findet.

Wildenthal im Erzgeb. vom Prof. Dr. Delitzsch angelegentlich zur Commemoration empfohlen.

Hausverkauf. Ein 1886 erbautes Edhaus an der Körnerstraße, welches sich auf 7 Prozent verzinst, ist für 80,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung veräußert.

Auf Abbruch zu verkaufen. In das Gebäude inn. Klosterstraße 9 (Tonhalle), Schriftl. Angebote sind bis 15. Juni bei den Herren Architekten R. Schmidt & F. Wagner, Schillerplatz 3, abzugeben.

Für Gartenfreunde! Grotten-Bauten aus Zuff. kein. Musikischer Preis Courant frei. Gegenwärtig ein Bau in Chemnitz in Arbeit. Ein Vertreter gesucht. C. A. Dietrich, Cilingen b. Geuzen.

Dank. Für die uns beim Heimgange unseres guten, unvergesslichen Gatten und Vaters, Herrn Wilhelm Schubert, dargebrachten Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme sagen innigsten Dank die trauernden Hinterlassenen.

Wilhelm Lippmann. Die Beerdigung des theueren Enkelchens findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.

Carl Heinrich, getrauerter Abend 10 Uhr durch einen lauten Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

Marie Lina geb. Steinert in ihrem 25. Lebensjahre. Dies allen Freunden, Bekannten und Verwandten zur schuldigen Nachricht.

Thalia-Theater. Sonnabend: 7 1/2 Uhr Farinelli, der Sänger des Königs. Sonntag: 7 Uhr Das Mädel mit Geld.

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.